Zeitschrift: Vox Romanica

Herausgeber: Collegium Romanicum Helvetiorum

Band: 8 (1945-1946)

Rubrik: Chronique = Nachrichten = Cronaca

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronique — Nachrichten — Cronaca

SOMMAIRE INHALT SOMMARIO

Mélanges offerts à M. Max Niedermann (J. J.), p. 273. – CH. BALLY, *Linguistique générale et linguistique française* (J. J.), p. 273. – A. SECHEHAYE, *Cahiers Ferdinand de Saussure* (J. J.), p. 274. – E. SCHÜLE, *Folklore Suisse* (J. J.), p. 275. – K. JABERG, *Rapport annuel de la direction du Glossaire des patois de la Suisse romande* (J. J.), p. 275. – M. ROQUES, *Tables des tomes XXXI–LX de la Romania* (J. J.), p. 276. – *Sprachatlas der deutschen Schweiz: Forschungsbericht auf den 30. September 1945* (R. Hotzenköcherle), p. 277.

Anläßlich des 70. Geburtstages unseres Mitarbeiters MAX NIEDERMANN, dessen Forschung und Unterricht stets auch der romanischen Sprachwissenschaft zugewandt war, überreichten ihm (4. November 1944) seine Neuenburger Kollegen und Schüler einen Huldigungsband, **Mélanges offerts à M. Max Niedermann** (Secrétariat de l'Université, Neuchâtel). Die *VRom.* wird den Band, der mit einem gelungenen Bild des hervorragenden Gelehrten geschmückt ist, kurz besprechen.

Die Académie des Inscriptions et Belles-Lettres hat im Herbst 1945 MAX NIEDERMANN, den Verfasser des ausgezeichneten *Précis de phonétique historique du latin* (Klincksieck, Paris), der als Mittler deutscher und französischer Sprachforschung immer wieder sich für deren Zusammenarbeit eingesetzt hat, durch die Ernennung zum membre correspondant étranger ausgezeichnet.

Zum 80. Geburtstag von CHARLES BALLY konnte – dank der vereinten Bemühungen zürcherischer und genferischer Freunde – zur Ausgabe bereitgestellt werden, die völlig umgearbeitete zweite Auflage der **Linguistique générale et linguistique française** (Francke, Berne 1944). Wir haben allen Grund, dieser neuen und gewichtigen Gabe des Genfer Meisters uns zu freuen. Einer seiner Schüler wird nächstens in der *VRom.* darüber referieren.

Des 75. Geburtstages unseres Mitarbeiters ALBERT SECHEHAYE gedachte die Société Genevoise de Linguistique durch die Veröffentlichung einer Sondernummer ihrer **Cahiers Ferdinand de Saussure** (No. 4 en l'honneur de son président... le 4 juillet 1945, Genève chez Georg & Cie., 1944). Das Faszikel, das durch die Bibliographie der selbständigen Publikationen und der Rezensionen des Genfer Forschers eingeleitet wird, bringt zunächst zwei seiner bereits publizierten, aber nur schwer zugänglichen Aufsätze: I. *Les deux types de la phrase.* II. *La pensée et la langue ou Comment concevoir le rapport organique de l'individuel et du social dans le langage?* Ferner bietet das Faszikel die Zusammenfassung eines bisher ungedruckten Vortrages: *La méthode constructive en grammaire et son application* und einen bisher ganz ungedruckten Aufsatz: *Considérations sur la morphologie du français.* Vier gehaltvolle Besprechungen von Albert Sechehaye schließen das bedeutsame Faszikel ab, das allen in- und ausländischen Verehrern des gewiegten Forschers und sympathischen Menschen als längst fällig und wohlverdient erscheint.

Anläßlich der Ausstellung schweizerischer Bücher in Madrid (November 1944 bis Januar 1945) hielt, auf Einladung der spanischen Regierung, ARNALD STEIGER in der Universität Madrid einen Festvortrag: *Los estudios filológicos en Suiza,* und einen zweiten Vortrag im Institut Antonio de Nebrija über *El Conde Lucanor.*

Im Herbst 1945 wurde ARNALD STEIGER zum Mitglied der Real Academia de Buenas Letras von Barcelona ernannt.

Im Sommer 1945 wurden an der Universität Zürich neben den bisherigen Ordinarien J. JUD (für romanische Sprachwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung des Gallo-Romanischen, Italienischen und Räto-Romanischen) und TH. SPOERRI (für neuere französische und ältere italienische Literatur) die beiden bisherigen außerordentlichen Professoren, A. STEIGER und R. BEZZOLA zu persönlichen Ordinarien ernannt. Wie bis anhin wird A. Steiger mit dem älteren Kollegen zusammenarbeiten und insbesondere das ibero-romanische Lehr- und Forschungsgebiet durch weitere Betonung und Vertiefung der nordafrikanisch-spanischen Wechselbeziehungen in Sprache und Kultur ausweiten. R. Bezzola wird wie bisher mit seinem älteren Kollegen italienische Literaturgeschichte betreuen, die rätoromanische Literatur eingehender vertreten und in seinen Seminarübungen noch stärker italienische und altfranzösische Literatur berücksichtigen.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde hat 1943 den Rédacteur du Glossaire, Ernst Schüle, beauftragt, ein für die Westschweiz angepaßtes Organ in französischer Sprache herauszugeben, das neben dem *Archiv* nun bereits in drei Bänden unter dem Titel: **Folklore Suisse** (1943–1945) vorliegt. Unser praktisch und initiativ veranlagte Mitarbeiter der *VRom.* hat es geschickt verstanden, zwei weitere einheimische und bodenständige Dialektologen und Kenner des heimatlichen Brauchtums als Mitredaktoren zu gewinnen: Aug. Piguet, dem wir die gediegene Studie: *Les voyelles toniques suivies de nasale en patois du Chenit*, (Neuchâtel 1929) verdanken und F. X. Brodard, auf dessen Monographie einer archaischen Freiburger Mundart wir mit Ungeduld warten. Aus dem reichen Inhalt der drei Bände heben wir heraus: *Mundarttexte und Sprichwörter in den Patois von La Roche und Epauvillers* (Jura Bernois) im t. *1943*, 5, *1944*, 8, 15; illustrierte Studien von Sachen und Bräuchen, wobei auch die mundartlichen Benennungen sorgfältig berücksichtigt werden: *le gâtelet du Pays d'Enhaut, 1943*, 7; *la balance romaine de Savuit 1943*, 18; *notre ancienne industrie dentellière 1943*, 21; *un chalet de mayen à Zinal 1943*, 42, *borne et bornage en Suisse romande 1943*, 53; *note de folklore religieux, 1944*, 26; *les névaux de la Vallée de Joux 1944*, 28; *le pain de Pâques à Hérémence (Valais) 1944, 34. Quelques jeux d'enfants recueillis à Provence (Vaud) 1944, 36. Les traditions populaires dans la vie juridique suisse 1944, 43 etc.* – Zur weiteren Forschung anregende Rundfragen betonen die Notwendigkeit, die Aufzeichnung mancher der Nivelierung ausgesetzter Bräuche und Arbeitsvorgänge noch *in extremis* vorzunehmen. Überall spürt man das Bestreben, die Zusammenarbeit mit dem Redaktionsstab des für das folklore romand unentbehrlichen Quellenwerkes, des Glossaire, systematisch zu vertiefen. Vorzügliche Indizes erleichtern dem Dialektologen und dem Sachforscher den Zugang zu den veröffentlichten Arbeiten. Die Redaktion der *VRom.* wünscht der mutigen Equipe Romande den besten Erfolg beim Ausbau dieses Regionalorgans, in dem die Leser die sprachliche und sachliche Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem westschweizerischen Boden auf jeder Seite feststellen können.

Vor uns liegt der 46. **Rapport annuel de la direction du Glossaire des patois de la Suisse romande** (1944), in dem der neue Leiter des Wörterbuches, K. Jaberg, mit der ihm eigenen Beherrschung der großen Zusammenhänge berichtet über die während des Jahres 1944 redigierten Wörterbuchartikel, sowie über alle wichtigeren im selben Jahre erschienenen wissenschaftlichen und folkloristischen Beiträge zur Erforschung der sprachlichen Vergangenheit der französischen Westschweiz. Für das ‚bureau du Glossaire', das

nach dem Hinschied von Louis Gauchat nach Bern verlegt wurde, hat, dank der Initiative des neuen Leiters, die bernische Erziehungsdirektion die der nationalen Aufgabe des Werkes würdigen Räume zur Verfügung gestellt, welche im Herbst 1945 mit einer angemessenen Feier eingeweiht wurden.

Bei der bedeutsamen Mitwirkung der Schweiz auf allen Gebieten der Sprachforschung war ein Zusammenschluß der schweizerischen Linguisten im Hinblick auf die Inangriffnahme besonderer Aufgaben schon längst wünschbar. Auf Initiative von J. Jud und A. Debrunner erfolgte eine erste Fühlungnahme der schweizerischen Sprachforscher am 1. September 1945 in Bern und in Worb bei Bern. Nach einer Besichtigung der neuen Arbeitsräume des Glossaire wurde in Worb bei einer eingehenden Aussprache die Zielsetzung der neuen Vereinigung besprochen. Endgültige Beschlüsse sind für die nächste Tagung im Herbst 1946 in Aussicht genommen, deren Vorbereitung wiederum A. Debrunner übertragen wurde.

Die Raetoromania helvetica durfte den Ertrag einer 20jährigen Arbeit ihrer schriftsprachlichen Lexikographen willkommen heißen. Im Laufe des Sommers 1945 erschienen

1. *Vocabulari tudestg–romontsch sursilvan da* Ramun Vieli, 916 p.
2. *Dicziunari tudais-ch–rumantsch ladin da* Reto R. Bezzola e Rud. O. Tönjachen, 1194 p.

   (Beide zu beziehen bei Lia Rumantscha, Chur).

Die Romanisten werden sich die beiden von nun an unentbehrlichen Standardwerke der rätoromanischen Schriftsprachen Graubündens merken. Die *VRom.* wird einer Würdigung der bedeutsamen Leistung unserer rätoromanischen Philologen sich nicht entziehen.

Eine willkommene Gabe schenkt uns Mario Roques, der auch in der schwersten Prüfung seines Landes den Aufgaben der französischen Forschung sich gewachsen zeigte, mit dem ersten Faszikel der **Tables des tomes XXXI–LX de la Romania** (Paris, Rue de Poissy 2; 1944). Das erste Faszikel enthält ein alphabetisches Register der in Band 31–60 der Romania besprochenen Wörter (*A–H*). Was in einer Zeit des immer stärker zunehmenden Zerfalls der bibliographischen Orientierung ein solches Arbeitsinstrument bedeutet, braucht nicht lange ausgeführt zu werden. Hoffentlich erleben wir die rasche Aufeinanderfolge der Faszikel dieser Tables der Romania.

J. J.

★

Sprachatlas der deutschen Schweiz:
Forschungsbericht auf den 30. September 1945

Seit dem letzten Bericht (*VRom. 6*, 390) sind die Aufnahmen im Kanton Zürich (60 Punkte) abgeschlossen worden, so daß nun das Gebiet nördlich und östlich der Wasserlinie Seez-Walensee–Zürichsee–Limmat mit Ausnahme weniger nachzuholender Punkte erledigt ist. Eine großzügige Subvention der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bernischen Hochschule ermöglichte es uns, im Jahre 1944 gleichzeitig mit den Aufnahmen im Kanton Bern zu beginnen, von dem nun bereits 50 Punkte abgeschlossen vorliegen, nämlich das ganze Emmental, der Oberaargau, das Seeland und ein Teil des Mittellandes. Die Gesamtzahl der aufgenommenen Orte beträgt 180. – Das Unternehmen beklagt in der Berichtszeit den Verlust seines Mitbegründers Prof. Heinrich Baumgartner in Bern; vgl. den Nachruf des Schreibenden in *Schweizer Volkskunde 1944*, p. 27–30.

R. Hotzenköcherle.

*